

Laibacher Zeitung



Druckereipreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühr:** Für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 80 h., höhere pro Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen pro Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die **Administration** befindet sich Miklosichstraße Nr. 16; die **Redaktion** Miklosichstraße Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Amtlicher Teil.

Den 18. Mai 1916 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das LXVII. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Den 18. Mai 1916 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CLXXI. Stück der slowenischen und das CLXXXII. Stück der rumänischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes des Jahrganges 1916 sowie das XLV. Stück der rumänischen, das L. Stück der slowenischen, das LVI. und LX. Stück der rumänischen und das LXIV. Stück der slowenischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes des Jahrganges 1916 ausgegeben und versendet.

Nichtamtlicher Teil.

Italienische Unwahrheiten.

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Der italienische amtliche Tagesbericht vom 16. Mai enthält unter anderem folgende Mitteilungen: An der Trentinofront ließ der Gegner gestern nach der heftigen Beschichtung am 14. Mai einen Angriff mit starken Infanteriemassen gegen unsere Front zwischen dem Etschtal und dem oberen Ahrntal folgen. Nach lebhaftem Widerstand, während welchem dem Feinde sehr schwere Verluste beigebracht wurden, zogen sich unsere Truppen von den Vorstellungen auf die Hauptverteidigungslinie zurück.

Dieser italienischen Darstellung steht die Tatsache gegenüber, daß unter den zahlreichen Gefangenen, welche unsere braven Truppen in den letzten Tagen einbrachten, auch ein Oberst des italienischen Infanterieregiments Nr. 64 war, bei welchem sich eine von dem 35. Divisionskommando ausgegebene Disposition, Op. Nr. 20, vom 11. Mai befand, in welcher Disposition wörtlich zu lesen ist: Die Hauptwiderstandslinie, in welcher bis zum äußersten Widerstand zu leisten ist, wird die Linie Monte

Auf die Kriegsanleihe zu zeichnen, ist Pflicht jedes Österreicher!

Durch die Klippen.

Roman von Alex Römer.

(35. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Da stand er plötzlich auf der Plattform, die einst zu Ehren Napoleons III. erbaut wurde, und vor ihm lag unter dem strahlenden Sternhimmel, von magischem Mondlicht übergoßen, diese dämmerhafte Zauberwelt.

Neben ihm ragten die dunklen Zypressen wie düstere Totenwächter in der nächtlichen Stille; die breiten Fächer der Palme glänzten und glänzten im weißlichen Licht; starr standen die steifen, stacheligen Agaven am Rande und unten, gegen Süden diese weite silberne schimmernde Meeresfläche, unbegrenzt, ruhig, kaum von einem Lusthauch gekräuselt. Im Vordergrund die Stadt mit ihren zahllosen, großartigen Hotels, mit ihren Gärten und Villen, im Westen die im Dämmer der Nacht nur schwach erkennbaren Umrisse der Küste, des Vorgebirges von Antibes, die zwei Inseln de Verims, gegen Norden die Klöster und Schlösser Cimiez, St. Andre in nebelhaften Konturen, im Osten höher aufsteigend die dunklen Massen der Gebirge.

In diesem unklaren, verschwommenen Licht der hellen Frühlingsnacht wirkte das Bild wie ein Märchen. Wie ein geheimnisvolles Feenreich lag es da, dieses schöne Stück Erde, auf der die schuldbeladenen Menschen wandelten, blind, ihrer eigentlichen Aufgabe sich selten bewußt. Ungenüßt ließen sie sie verstreichen, diese Stunden, Jahre, selten rein genießend, was ein gütiger Gott

Maronia-Malga pra di Bertoldi—Soglio d'Aspio sein, die an den beiden Flügeln durch die weiter zurückliegenden Stellungen zwischen Alpe Milegna und Alpe Gionta einerseits und zwischen Monte Coston und Baito de Marchi verstärkt ist. Die Hauptstützpunkte Monte Maronia, Costa d'Ugra (Malga Bioverna mitinbegriffen), Monte Coston und Soglio d'Aspio bilden die Hauptelemente, auf welchen auch im schlimmsten Falle der Widerstand bis zum Äußersten getrieben werden muß, da der Fall eines einzigen dieser Hauptstützpunkte den Bestand der ganzen Linie bedrohen würde.

An einer späteren Stelle heißt es weiter: Im Falle eines feindlichen Teilangriffes gegen das Terragnolatal ist es unbedingt nötig, daß der Monte Maronia festgehalten werde, da die Aufgabe dieser Stellung die im Terragnolatal befindlichen Truppen zur Räumung dieses Tales zwingen würde. Cadorna war jedenfalls schlecht unterrichtet, als er diese erwähnte Linie, welche von unseren Truppen erstürmt wurde, nur als eine Vorstellung bezeichnete. Freilich gibt es hinter dieser italienischen Vorstellung noch rückwärtige Verteidigungslinien, welche aber voraussichtlich in dem Augenblicke, wo sie von unseren tapferen Truppen erobert werden, ebenfalls von der italienischen Heeresleitung zu Vorstellungen degradiert werden dürften, wie z. B. die inzwischen in unsere Hände gefallene Befestigungslinie an der Grenze beiderseits des Monte Maggio.

Cadorna befindet sich auch im Irrtum, wenn er von „sehr schweren Verlusten“ des Angreifers spricht. Vielmehr wurde noch kaum irgend eine größere Angriffsaktion im Weltkriege dank unserer vorzüglichen Artillerievorbereitung mit so geringen Opfern durchgeführt wie die Erstürmung der Höhen südlich von Robreit und der italienischen Stellungen auf der Vielgereuter Hochfläche, und übrigens haben die Italiener gar keine Gelegenheit gehabt, unsere Verluste festzustellen oder auch nur annähernd abzuschätzen, da sie ja im Laufe dieser Kämpfe ununterbrochen zurückweichen mußten und daher nicht in der Lage waren, auf den durch ihre Truppen geräumten Schlachtfeldern überhaupt etwas anderes als die Gegenwart unserer vordringenden Truppen wahrzunehmen.

Hier sei noch eine kleinere Einzelheit der Unverlässlichkeit der italienischen Berichterstattung erwähnt: Der italienische amtliche Tagesbericht vom 15. Mai enthält

ihnen bietet, ewig jagend nach eingebildeten Freuden, nach Gütern, deren Wert sie verkennen.

Und in vermessener Selbstüberschätzung wägen sie, Herren ihres Schicksals zu sein, glauben zu schieben und drängen und werden es nicht gewahr, wie sie von Geistern, denen sie Gewalt über sich verliehen, gebrängt und geschoben werden. Deines Herzens Gelüste ziehen die Mächte an, zu denen sie gehören.

Herbert Gohm dachte andere Gedanken in dieser Stunde. In seinem zerspaltenen Sinn sah er nur einen Geist der Finsternis, dessen Hohnlachen dem Gestürzten nachhallt; er ballte die Hände — es war keine gute Stunde, in der er mit dem schwerwiegenden Entschlusse rang.

Es mußte sein — er konnte nicht warten. Fluch des Schicksals, daß er nicht warten konnte! Und ein Weib, das war zu leiten, zu zwingen. Ihm fielen plötzlich, als spräche es eine Geisterstimme an seinem Ohr, die Worte ein, die er zu Elisabeth gesprochen: „Der echte Mann wird dem Weibe seiner Wahl seinen Geist aufprägen, und in dem Sinne wird sie dann seine Gefährtin.“

Es überriefelte ihn kalt. Konnte das Wort Wahrheit werden in einer Ehe, wie er sie schließen wollte?

Dann reckte sich seine ganze Gestalt. Ihn äfften Nachtgespenster, verzagte er an seiner eigenen Kraft? Das Vertrauen darauf hatte ihn immer über Wasser gehalten.

Dieses unerfahrene Mädchen war weiches Wachs in seiner Hand; urteilslos würde sie seinem Worte gehorchen, und das genügte.

die Behauptung, daß wir gelegentlich der Wegnahme des Diabolopasses im Adamello-Gebiete 20 Mann an Gefangenen verloren hätten. Demgegenüber kann festgestellt werden, daß dort nur acht Mann vermißt werden.

Der italienisch-serbische Gegensatz in der Adria.

Die Besuche des serbischen Ministerpräsidenten Pašić in Frankreich, England und Rußland sind in Italien, wie man der „Pol. Kor.“ schreibt, mit unruhiger Aufmerksamkeit verfolgt worden. Die Äußerungen, die er im Verlaufe dieser Reisen über die Wiederherstellung Serbiens machte, begleitete man pflichtgemäß mit Zustimmung, seine Großsprecherien über die Schaffung eines die früheren Grenzen weit überschreitenden serbischen Reiches nahm man im allgemeinen mit Gleichgültigkeit auf. Sofern seine Zukunftspläne aber die Adria berührten, fühlten sich die Italiener im Nerv getroffen. Man ist in Rom seit langem durch den Gedanken beunruhigt, daß bei den Verbündeten Geneigtheit bestehe, die serbischen Bestrebungen in der Adria gegenüber den italienischen Ansprüchen zu begünstigen. Infolge dieses Argwohns wurde die Mitteilung der Petersburger Telegraphenagentur, daß Pašić mit seinen Wünschen bei der russischen Regierung großes Entgegenkommen gefunden habe, in dem Sinne ausgelegt, daß die freundliche russische Stimmung auch hinsichtlich der serbischen Adria-pläne vorwalte. Die beschwichtigenden Versicherungen russischer Blätter, daß man in Petersburg die italienischen Ansprüche an der östlichen Adriaküste bis zum Karantastusse als berechtigt anerkenne, genügten nicht, um die in den politischen Kreisen Italiens herrschende Besorgnis, daß in dieser Angelegenheit tatsächlich doch Serbien gefördert werde, zu vercheuchen. Die italienische Regierung ließ die öffentliche Meinung des Landes damit beruhigen, daß das russische Entgegenkommen sich bloß auf die Erklärungen Pašić' hinsichtlich der Verwendung der serbischen Truppen beziehe. Wie wenig aufrichtig

Gedenket der Namenstags- und der Geburtstagspende!

Er knöpfte seinen Überrock fester und schritt den Weg hinab zurück zu seinem Hotel. Im Morgenlicht sollte sich alles erklären. Dieser in Monaco gefährlich mit dem Gelde seiner Tochter operierende Vater mußte so bald als möglich unschädlich gemacht werden. Im Herbst wurde Annaliese mündig — er war mit komplizierteren Dingen fertig geworden — rasches Handeln war hier notwendig.

Annaliese erwartete ihn mit zitternder Ungebuld. Er brachte die Morgenstunden des nächsten Tages mit ihr zu. Sie kam seiner kühlen Werbung entgegen, ohne Befinnung warf sie sich in seine Arme; er kam als Befreier und öffnete ihr die Pforten zu einem neuen Leben, des jetzigen war sie gründlich überdrüssig.

Herr Dr. Lambert war völlig verblüfft. Ihm kam über dem Schrecken die Fähigkeit zu einer energischen Abwehr abhanden. Dieser über Nacht aus der Erde gewachsene Freier hatte ihn völlig überrumpelt. Er hatte gestern in Monaco fast die ganze Reisefolge, die er bei sich hatte, verloren, war in erbärmlicher Kazenjammerstimmung und war im Begriff, auf seinen Schied neue Summen zu ziehen.

Der Schwiegerjohn in spe übernahm diese Mühe. Der Herr Regierungsrat schloß sich eine Stunde lang mit dem Aberraschten ein, verschaffte sich von ihm die nötigen Notizen, um sich mit dem Sachverwalter, der das Vermögen der Minderjährigen verwaltete, in Verbindung setzen zu können.

(Fortsetzung folgt.)

dies aber gemeint war, zeigte die in der Gemieser Rede Barzilais enthaltene Ermahnung an Serbien, die Bekämpfung der italienischen Adria-Ansprüche in den Ländern der Verbündeten einzustellen, um nicht einen Gegensatz zwischen den südslavischen und den italienischen Interessen herbeizuführen. Daß dieser Gegensatz schon längst besteht und sich während des Krieges vielfach fühlbar macht, wird von der italienischen Regierung aus politischen Gründen vor der Öffentlichkeit nicht zugegeben. Pasic unterließ einerseits nicht, dem von Barzilai im Namen des Kabinetts Salandra erteilten Wink Folge zu geben. Er erklärte in Petersburg, daß Serbien den Primat Italiens in der Adria anerkenne, freilich mit der Bedingung, daß Italien Serbien einen Adriahafen mit einem Küstenstrich, selbstverständlich auf Kosten Österreich-Ungarn, zugestehe. Die italienischen Blätter zeigten sich über die Großmut, die der „verehrungswürdige“ serbische Ministerpräsident bei der Verteilung der Herrschaftsphären in der Adria bewies, lebhaft befriedigt und das italienisch-serbische Geplänkel wurde eingestellt.

Local- und Provinzial-Nachrichten. Vierte österreichische Kriegsanleihe.

Die Subskription bis 23. Mai verlängert.

Mitbürger!

Zeichnet die Kriegsanleihe!

In Liebe zum Kaiser!
Als Helfer unserer Selben!
Den Feinden zum Trutz!
Sich selbst zum Segen!

Im Gedanken an den Sieg, der uns gewiß ist, wenn jeder seine Pflicht tut: an der Front und in der Heimat!

Darum Mann für Mann auf zu den Schaltern:

Zeichnet die Kriegsanleihe!

— (Die vierte österreichische Kriegsanleihe.) Bei der Laibacher Kreditbank in Laibach wurden bisher von 565 Parteien insgesamt 9,658.000 K vierte österreichische Kriegsanleihe (davon 6,421.000 K amortisierbare Staatsanleihe und 3,237.000 K Schatzscheine) subskribiert. Unter anderen haben weiters gezeichnet: Janko Cesnik, Kaufmann in Laibach, 2000 K; Gustav Rab in Rudolfs- wert 2000 K; Alois Sojar in Reudorf 1000 K; Franz Gorkic, k. k. Oberleutnant im Felde, 1000 K; G. Vukobijic in Woch. Feistritz 1000 K; Franz und Franziska Demšar in Jalilog 2000 K; Vojnovic & Co. in Laibach 2000 K; Minka Kosak in Großlupp 3000 K; Josef Staric in Laibach 1000 K; Ivan Bradac in Groß-Račna 1000 K; Franz Zajc in Groß-Račna 1000 K; Maria Ceglar in Groß-Kostreinitz 2000 K; Martin Zajec in Groß-Račna 2000 K; Anna Kavcic in Laibach 1000 K; Ivanka Hafnar in Gorenja Sava 1000 K; Dr. A. Braumfels in Laibach 1000 K; Paul Magdic in Laibach 1000 K; Franz Kravec in Laibach 1000 K; Viktor Misesl in Sesana 2000 K; Anton Vesjak in St. Barthelma 2200 K; Matthias Kapun im Felde 1000 K; Ivan Pangerc in Selo 1000 K; die Notrnjstva pokojnica in Adelsberg für ihre Parteien weitere 17.300 K; Ungenannt in Neumarkt 2000 K; Florian Zaletel in Neumarkt 3000 K; Ungenannt in Neumarkt 1000 K; Josef Tomi in Laibach 1000 K; die Schuhmachergenossenschaft in Laibach 100 K; Steffo und Stephanie Miholic in Laibach 200 K; Ungenannt in Selo 200 K; Anton Lazar in Vreginj 1000 K; Monte di Pietà in Görz für ihre Parteien weitere 18.600 K; die Posojilnica na Slapu in Wippach 14.000 K; Josef Utnar, Gendarmereiwachmeister in Oberdorf 1000 K; Luka Kref in Bačne 2000 Kronen; Martin Božnar in Rive 1500 K; Anna Mval in Zirovski vrh 1000 K; Johann Demšar in Srednje Brdo 1200 K; Marianna Dolinar in Trata 1000 K; Johann Hribar in Muersperg 1200 K.

— (Kriegsauszeichnungen.) Seine Majestät der Kaiser hat dem Leutnant in der Reserve Josef Pitti des Nr. 27 das Militärverdienstkreuz dritter Klasse mit der Kriegsdekoration verliehen und weiters anbefohlen, daß dem Leutnant in der Reserve Egon Papp des Nr. 7 und dem Oberleutnant in der Reserve Dr. jur. Erwin Rosmanith des Nr. 27 die Allerhöchste belobende Anerkennung bekanntgegeben werde. Auch hat Seine Majestät dem Rechnungsunteroffizier 2., Tit. 1. Klasse Bernhard Schiavuzzi und dem Rechnungsunteroffizier 2., Tit. 1. Klasse Karl Polcsnig, beiden des Nr. 27, das Silberne Verdienstkreuz mit der Krone am

Bande der Tapferkeitsmedaille verliehen. — Verliehen wurden: die Silberne Tapferkeitsmedaille zweiter Klasse den Korporalen Karl Bihl und Ignaz Gologanz und dem Patrouilleführer Johann Rogler, allen drei des Nr. 5; die Bronzene Tapferkeitsmedaille den Dragonern Johann Scheucher, Franz Huber, Anton Kinkl, Franz Wiltuschnigg und Johann Weigl, allen fünf des Nr. 5.

— (Eine interministerielle Approvisionierungskommission.) Zur Vereinfachung und Beschleunigung aller auf dem Gebiete der Approvisionierung zu treffenden Maßnahmen wurde von der Regierung eine interministerielle Approvisionierungskommission ins Leben gerufen, die aus ständigen Vertretern (Sektionschefs) der beteiligten sechs Ministerien, nämlich des Ministeriums des Innern, des Finanzministeriums, des Handelsministeriums, des Ministeriums für öffentliche Arbeiten, des Eisenbahnministeriums und des Ackerbauministeriums besteht und deren Aufgabe die Beratung und Behandlung aller zur Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln dienenden Maßnahmen ist. Die Kommission wird sich insbesondere auch mit der Tätigkeit der von der Regierung zur Nahrungsmittelversorgung geschaffenen Anstalten befassen. Den Vorsitz in der interministeriellen Approvisionierungskommission führt der Vertreter des Ministeriums des Innern, der mit der Geschäftsführung dieser Kommission betraut ist. Der Kommission werden im Bedarfsfalle auch Vertreter der übrigen Ministerien beigezogen werden, insbesondere ist im Interesse des notwendigen Zusammenarbeitens der Militär- und Zivilverwaltung auf dem Gebiete der Nahrungsfürsorge die fallweise Einladung eines Vertreters des Kriegsministeriums zu den Beratungen in Aussicht genommen.

— (Änderungen des bürgerlichen Rechtes.) Durch die Kaiserliche Verordnung vom 19. März 1916, R. G. Bl. Nr. 69, ist das bürgerliche Recht auf vielen Gebieten in einschneidender Weise geändert worden. Bei der großen Bedeutung dieser Änderungen für weite Kreise der Bevölkerung hat das k. k. Justizministerium die Anregung gegeben, die Gewerbetreibenden durch ihre beruflichen Standes- und Interessenvertretungen auf das Inkrafttreten der bezogenen Novelle und — wengleich beinahe alle Bestimmungen derselben für den Gewerbebestand von Bedeutung sind — vor allem auf die nachstehend angeführten Vorschriften aufmerksam zu machen: Eigentumsvorbehalt an Maschinen (§ 10), Nachbarrecht (§§ 11 und 12), Sicherungsmittel der Gläubiger des Erben (§§ 73—75). Allgemeine Bestimmungen über Verträge und Rechtsgeschäfte überhaupt (§§ 78—105), über Erfüllung entgeltlicher Verträge (§§ 109—116), über die Gewährleistung (§§ 117—126), über die Gastaufnahme (§§ 127—129), über den Dienst- und Werkvertrag sowie den Verlagsvertrag (§§ 150—153), über das Recht des Schadenersatzes (§§ 154—170), über Anweisung und Schuldübernahme (§§ 176—190), darunter wieder besonders wichtig §§ 186—188 und über die Verjährung (§§ 191—202, vor allem § 194). — Hieron wurden die Gewerbevereine, ihre Anzeigebüros und Verbände sowie die freien gewerblichen Vereinigungen im hiesigen Verwaltungsgebiete verständigt.

— (Die Direktion des deutschen Kaiser-Franz-Joseph-Jubiläumstheaters) hat dem k. k. Landespräsidium als Erträgnis der Theatervorstellung vom 17. d. M. zu Gunsten der Kriegsblinden den Betrag von 300 K übergeben.

— (Spende für das Rote Kreuz.) Herr Primarius Dr. Ed. Slajmer hat die Quartierenschädigung für den Monat April im Betrage von 31,86 K dem Landes- und Frauenhilfsvereine vom Roten Kreuze für Krain überlassen.

— (Spenden.) Herr Josef Bidar, Hausbesitzer und Kaufmann in Laibach, hat als ein ständiger Wohltäter der Witwen und Waisen der auf dem Felde der Ehre für Vaterland und Kaiser gefallenen Laibacher und der Stadtarmen überhaupt, wiederum sämtliche Militäreinquartierungsgebühren, die ihm für die Militärbequartierung in seinem Hause Nr. 31 an der Wiener Straße zufließen, für wohltätige Zwecke gewidmet, indem er 26 K 25 H den Witwen und Waisen der im Kriege gefallenen Laibacher, 26,25 K der Approvisionierung der Stadtarmen, 26,25 K dem Kriegshilfsbureau und 26,25 K dem Roten Kreuze gespendet hat.

— (Spenden für wohltätige Zwecke.) Der mit der Kanzleileitung beim k. k. Landesgerichte in Graz betraute Grundbuchsführer Herr Anton Wahl hat im Namen seiner Frau Anna Wahl in Erinnerung an die in Laibach verstorbene Schwägerin (Schwester) Frau Amalie Schäffer nachstehende Beträge gespendet: dem Roten Kreuz in Graz 100 K, dem Roten Kreuz in Laibach 100 Kronen, dem Elisabeth-Kinderhospital in Laibach 100 K, der Rettungsstation des freiwilligen Feuerwehr- und Ret-

tungsvereines in Laibach 50 K, dem Kinderschutz- und Fürsorgeverein in Laibach 50 K, den Armen der Stadt Laibach 100 K, den städtischen Waisenkindern in Laibach 100 K. Außerdem haben die Genannten 3000 K in österreichischer Kriegsanleihe für eine Stiftung zu Gunsten des Elisabeth-Kinderhospitals und des Landeshilfsvereines für Lungentranke in Laibach gezeichnet.

— (Neue Feldbetten.) In einem der Auslagefenster der hiesigen Möbelfabrik Joh. Mathian, k. k. Hoflieferant, ist eine neue Art von zusammenschiebbaren Feldbetten zur Schau gestellt. Durch diese sinnreiche Konstruktion werden die bisherigen derartigen Betten, was Einfachheit, Billigkeit und Gewicht anbelangt, bei weitem übertroffen. Das geringe Gewicht von acht Kilogramm sowie der kleine Umfang im zusammengeschobenen Zustande machen das Bett zu einem Handpaket, das überall mit Leichtigkeit mitgenommen werden kann. Die Verwendung dieses äußerst praktischen Bettes kann sehr vielseitig sein, da es wegen der Elastizität nicht nur dort Verwendung finden kann, wo ein Feld- oder ein Notbett in Frage kommt, sondern mittelst Leppichspannung jedes andere teure Bett ersetzt. Gleichzeitig mit dem Bett ist eine Tragbahn derselben Konstruktion ausgestellt, welche die bisherigen an Einfachheit, Leichtigkeit und Bequemlichkeit übertrifft. Beide Gegenstände sind bei der genannten Firma konstruiert worden und stehen unter dem Patentschutz.

— (Das Geltungsgebiet der Zuckerbezugsscheine.) Es sind Fälle vorgekommen, wo von hiesigen Kaufleuten die Abgabe von Zucker an Kaufleute aus den angrenzenden Verwaltungsgebieten mit der Begründung verweigert wurde, daß die Zuckerbezugsscheine nur im Bereiche der ausstellenden Behörde Geltung haben und daß deshalb zum Bezuge von Zucker in Krain ein von der zuständigen hierländischen politischen Bezirksbehörde ausgestellter Bezugsschein notwendig ist. Diese Auffassung beruht auf einer irrtümlichen, bzw. mißverstandenen Auslegung der Bestimmungen der Ministerialverordnung vom 4. März 1916, R. G. Bl. Nr. 61. — Das Geltungsgebiet der Zuckerbezugsscheine ist im Gegensatz zu den Zuckertarten, die nur für das betreffende Verwaltungsgebiet gelten, nicht auf das Gebiet der ausstellenden Behörde beschränkt, sondern hat auch in den fremden Verwaltungsgebieten volle Geltung. Das Verweigern der Zuckerabgabe an Kaufleute, die sich mit gültigen Bezugsscheinen aus anderen Verwaltungsgebieten ausweisen, bzw. das Abhängigmachen der Zuckerabgabe von der Beibringung eines von den hierländischen Bezirksbehörden ausgestellten Bezugsscheines ist demnach unzulässig. Es ist selbstverständlich, daß die an auswärtige Kaufleute abgegebenen Zuckermengen bei der Feststellung des Zuckerbedarfes mitberücksichtigt werden müssen.

— (Die Wohltätigkeitsveranstaltungen des Zweigvereines vom Roten Kreuze in Illyrisch-Feistritz), bzw. in Dornegg in Krain zu Gunsten der Rote-Kreuz-Woche fielen geradezu glänzend aus. Hierüber wird uns aus Illyrisch-Feistritz geschrieben: Der Reinertrag beträgt 2100 K, welche Summe für die kleinsten Verhältnisse geradezu enorm ist. Darum spricht das unterzeichnete Präsidium allen Mitarbeitern, die auf irgend welche Art mitliefen, seinen wärmsten Dank aus. Zum besonderen Danke fühlen wir uns noch dem Gesangsleiter Herrn Puret, dem Regisseur Herrn Valencic, der Lehrerin Fr. Tomšic für die Klaviermusik und Klavierbegleitung, Herrn Oberoffizial Ložak für die geschmackvolle Ausschmückung der Festträumlichkeiten sowie allen hochgeschätzten Damen für die vielen und schönen Geschenke und den Verkauf der Blumen u. dgl. verpflichtet. Im Namen des hochpatriotischen und edlen Zweckes noch einmal allen: Besten Dank! Das Präsidium des Zweigvereines in Illyrisch-Feistritz: Vorsitzender: Doktor Viktor Gregoric; Schriftführer: Rudolf Horvat.

— (Vom Volksschuldienste.) Der k. k. Landesschulrat für Krain hat den Austritt der Lehrerinnen Parolina Bulobec und Josefa Fischer und den Eintritt der Lehrerinnen M. Electa Schlegel und S. Imelda Roncilja an der achtklassigen Privatnächschenschule in Münkendorf zur Kenntnis genommen.

KALODONT-
Mundwasser
antiseptisch.
Überall zu haben.

1003 4

Aktienkapital:
150.000.000 Kronen.

Geldanlagen gegen Einlagsbücher und im Konto-Korrent; Gewährung von Krediten, Eskompte von Wechseln etc.

Filiale der K. K. priv. Oesterreichischen
in Laibach



Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe
Preßerengasse Nr. 50.

Reserven: 95.000.000 Kronen.
Kauf, Verkauf und Belehnung von Wertpapieren; Bausparwesen; Verwaltung von Depots; Safe-Deposits; Militär-Helotaktationen etc.

— (Das Wirtschaftliche Landeshilfsbureau für Eingekerkerte in Laibach) amtiert im Gerichtsgebäude, Amtsstube 114, in allen privatrechtlichen Angelegenheiten.

— K. k. Arbeitsvermittlung an Kriegsinvalide in Krain, Landesstelle Laibach.) In letzter Zeit sind nachstehende Stellen von Arbeitgebern angemeldet: 1 Nachtwächter bei der Bahn, 1 Chemiker, 1 Postillon, 1 Kanzleikraft, 1 Kutscher, mehrere Steinmehlen und Feldarbeiter. Zu vergeben sind Tabaktrafiken in Fauerburg, Strazišce bei Krainburg, Bisoto (Laibach Umgebung) und die Haupttrafik in Prvačina. Die k. k. Arbeitsvermittlung befindet sich in der Direktionskanglei der k. k. Staatsgewerbeschule, Vorupgasse 10, 1. St., Tür 83.

— (Krainische Landesstelle für Schlachtviehbeschaffung.) Unter diesem Titel ist für die Beschaffung des im Lande nötigen Schlachtviehes eine eigene Geschäftsstelle errichtet worden, deren Kanzleilokale sich vorläufig in der landschaftlichen Burg befindet.

— (Die Rote-Kreuz-Woche.) Beim Abzeichen- und Blumenverkauf auf Straßen und in öffentlichen Lokalen wurden während der Roten-Kreuz-Woche in Laibach mittelst Sammelbüchsen 22.957 K. 90 H. eingesammelt. Für diesen tatsächlich glänzenden Erfolg gebührt alle Ehre der unermüdblichen und opferwilligen Laibacher Damenwelt, welche die Leitung dieser Aktion übernommen hatte, sowie den braven Fräulein, die mit Eifer und Ausdauer den Verkauf von Abzeichen und Blumen besorgten.

— (Die Kaninchenzuchtanlage in Rosenbach.) Das I. und II. Armeekommando stellte im Oktober 1915 in Rosenbach bei Laibach in der Nähe der bürgerlichen Schießstätte eine Kaninchenzuchtanlage auf. Diese verfolgt den Zweck, Tiere gesunder und gut bewährter Rassen zu züchten, um sie an kleine Züchtereien im Lande Krain abzugeben, die Kaninchenzucht zu fördern und auf diese Weise die Fleischnot zu lindern. Die Anlage ist modern eingerichtet, verfügt derzeit über 1000 Kaninchen, davon über etwa 470 Zuchttiere (400 Häsinnen [Zibben] und 70 Rammler). Da jede Häsinn — durchschnittlich gerechnet — jährlich 30 Junge wirft, können in Rosenbach jährlich etwa 12.000 Kaninchen gezüchtet werden, was einem Fleischquantum von 48.000 bis 50.000 Kilogramm pro Jahr entspricht. Die verschiedensten edlen und gewöhnlichen Rassen, wie Niesensilber, Grausilber, Gelbsilber, Deutsche Niesenscheden, Niesenbelgier, Eisenbelgisch und französische Widder sind vertreten. In den großen, bequemen u. peinlich sauber gehaltenen Räumlichkeiten angebrachte, sehr lehrreiche Plakate geben über die wichtigsten Daten der Kaninchenzucht wertvolle Aufklärungen, wie zum Beispiel, daß Frankreich nur mit dem Überschusse gezüchteter Kaninchen einen jährlichen Umsatz von 160 Millionen Franken erzielt und daß Belgien vor dem Kriege allein nach England Kaninchen im Werte von 26 Millionen Franken ausführte. Das Kaninchenfleisch spielt in der Volksernäh-

— (Das Wirtschaftliche Landeshilfsbureau für Eingekerkerte in Laibach) amtiert im Gerichtsgebäude, Amtsstube 114, in allen privatrechtlichen Angelegenheiten. rung Frankreichs, Belgiens und Deutschlands eine bedeutende Rolle. Entsprechend zubereitet, ist es — ganz abgesehen von seinem hohen Nährwerte — ein hervorragender Leckerbissen. Bei uns dürfte der Widerwille gegen dieses Fleisch vorwiegend darin zu suchen sein, daß es die wenigsten richtig zubereiten verstehen. Der Kaninchenpelz ist auch nicht zu unterschätzen, denn er ist warm, haltbar und besonders gegenwärtig, wo die Pelzsorten im Preise sehr gestiegen sind, verhältnismäßig sehr billig. Die Rentabilität der Kaninchenzucht liegt nach diesen Ausführungen klar auf der Hand. Um diese lehrreiche Sehenswürdigkeit auch der Zivilbevölkerung zugänglich zu machen, hat das Armeekommando gestattet, daß die Anlage von morgen angefangen an Sonn- und Feiertagen in der Zeit von 2 bis 7 Uhr nachmittags gegen eine Eintrittsgebühr von 20 H. per Person zu Gunsten des Hönzofonds (dient zur Unterstützung erwerbsunfähiger Hönzokämpfer) besichtigt werden kann. Käufer von Tieren zu Zucht- und Schlachtzwecken können die Anlage Dienstag, Donnerstag und Samstag von 2 bis 5 Uhr nachmittags gegen oben festgestellte Eintrittsgebühr besichtigen und die entsprechenden Jungtiere persönlich auswählen. Allen Interessenten gibt ferner über die Kaninchenzucht der Leiter der Kaninchenzuchtanlage, Herr Hauptmannauditor Dr. Stephan Voszka, an den obgenannten Tagen in den Räumlichkeiten der Anlage selbst und auch sonst im Hause Poljanastraße 13, 2. St., Tür 19, bereitwillig jede gewünschte Aufklärung und Auskunft.

— (Für Wiesenbesitzer.) Alle Wiesenbesitzer, die für die nahehe Mahd Mäher oder sonstige Feldarbeiter benötigten, mögen sich unverzüglich im städtischen Ökonomet am Magistrate melden. Die letzte Frist für diese Anmeldung ist für heute 12 Uhr mittags festgesetzt.

— (Eier- und Rindfleischabgabe.) In der Josefikirche gelangen heute Eier zur Abgabe. Ebenfalls ist heute auch Rindfleisch erhältlich.

— (Die ausgeliehenen Kartoffelsäcke) müssen unverzüglich der städtischen Approvisionierung zurückgestellt werden.

— (Prünnellen.) In den städtischen Kriegsverkaufsstellen sind Prünnellen für jedermann zu haben.

— (Kriegsanleihezeichnung bei der Sparkasse der Stadt Gottschee.) Bei der Sparkasse der Stadt Gottschee wurden von Einlegern für die vierte Kriegsanleihe 231.800 K gezeichnet und für Zeichnungen bei anderen Geldinstituten 93.000 K behoben. Die Sparkasse selbst zeichnete für eigene Rechnung 500.000 K.

— (Der Verein „Društvo slovenskih profesorjev“) hielt am verflossenen Sonntag seine ordentliche Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Prof. Doktor Zmabec, beantragte in seiner Ansprache eine Lokalitätskundgebung für Seine Majestät den Kaiser mit dem Bemerkten, daß sie durch eine Vereinsabordnung dem Herrn Landespräsidenten zur Kenntnis gebracht werden soll. Hierauf erstattete Herr Prof. Dr. Debevec den Bericht über die Vereinstätigkeit seit der im Dezember

1913 abgehaltenen Hauptversammlung. Der Bericht gedachte vor allem der Mitwirkung des Vereines bei allen auf die Verbesserung der materiellen Lage der Staatsbeamtenschaft abzielenden Aktionen und beschäftigte sich sodann mit den seit der letzten Hauptversammlung von Vereinsmitgliedern fertiggestellten Lehrbüchern, die teils schon die Presse verlassen haben, teils noch im Manuskripte vorliegen. Solche slovenische Lehrtexte sind u. a. Jerovšek-Rošars Lateinische Übungen für die siebente und achte Gymnasialklasse; Dr. Breznik's slovenische Sprachlehre für Mittelschulen; Komatar-Dr. Sarabons Geschichte und Geographie Osterreich-Ungarns, Zerans Geometrie für die vierte Realschulklasse, Mazis darstellende Geometrie für Oberrealschulen, Seibls Mineralogie und Geologie für die 7. Realschulklasse, Dr. Ozvalbs Psychologie (bereits im Unterrichtsgebrauch), Doklers griechisch-slovenisches Wörterbuch (bisher das größte Werk der slovenischen Mittelschulliteratur), Bieshtalers bereits dreimal umgearbeitetes großes latein.-sloven. Wörterbuch, Bučars Mythen und Sagen der alten Griechen. Außer der Verfassungskunde für die 8. Gymnasialklasse sind alle slovenischen Lehrbücher für alle Gymnasialklassen fertiggestellt. Der Vereinsausschuß hielt 17 Sitzungen ab. Von der Görzer Filiale (31 Mitglieder) wurden fünf Vorträge veranstaltet; die Marburger Filiale, die im Jahre 1914 die 25jährige Feier des Bestandes der slovenischen Parallelklassen beging, beschäftigte sich intensiv mit der Reform des deutschen Sprachunterrichtes an slovenischen Mittelschulen. Der Verein zählte in früheren Jahren an 300 Mitglieder, im Jahre 1912/13 hingegen 212, im Jahre 1913/14 182, seit dem Ausbruche des Krieges 70; über 80 sind mobilisiert. Das Andenken der auf dem Felde der Ehre gefallenen Professoren Bobboj, Berce, Dr. Merhar, Rabuga, Modic sowie das der verstorbenen Mitglieder Zupančič, Kralj, Brunet wurde von der Versammlung durch Erhebung von den Sätzen geehrt. Auch gedachte der Bericht der Ernennung des gewissen Obmannstellvertreters Dr. Bezjak und der des gewissen Ausschussmitgliedes Dr. Opela zu Landeschulinspektoren, weiters der Ordensverleihungen an den Obmannstellvertreter Lederhas sowie an die Mitglieder Jeraj und Birbnik. Nach Entgegennahme des vom Herrn Prof. Majelj vorgetragenen Kassaberichtes wurden in den Ausschuss die Herren Prof. Dr. Kusar als Mitglied, Prof. Karbin und Prof. Dolovšek als Ersatzmänner gewählt. Sodann wurde ein Antrag des Herrn Prof. Povšic und des Herrn Direktors Bežek, betreffend die aus pädagogischen Gründen wünschenswerte Wiederaufnahme des Unterrichtsbetriebes an den küstländischen slovenischen Mittelschulen, angenommen und hierauf die Versammlung vom Vorsitzenden mit Dankesworten an alle Förderer, so an den Landesauschuß und an verschiedene Geldinstitute, geschlossen. — Die von der Hauptversammlung beschlossene Lokalitätskundgebung wurde am Dienstag dem Herrn Landespräsidenten Grafen Uttems überreicht.

Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Osterreich-Ungarn.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 19. Mai. Amtlich wird verlautbart: 19. Mai. Russischer und südöstlicher Kriegsschauplatz: Keine besonderen Ereignisse. — Italienischer Kriegsschauplatz: Die an der küstländischen und Kärntner Front eingetretene Feuerpause hielt im allgemeinen auch gestern an. Heute früh wurden zwei feindliche Angriffe auf die von unseren Truppen unlängst gewonnenen Stellungen östlich von Monfalcone abgeschlagen. Eines unserer Seeflugzeuggeschwader belegte die Bahnhöfeanlagen von San Giorgio di Nogaro und die feindliche Flugstation nächst Grado erfolgreich mit Bomben. An der Südtiroler Front gewann unser Angriff unaufhaltsam Raum. Auf dem Armenterra-Rücken wurden sechs italienische Angriffe abgewiesen. Unsere zwischen dem Altsch- und dem Pain-Tale vorgerückten Kräfte unter Führung Sr. I. u. I. Hoheit des Feldmarschallleutnants Erzherzogs Karl Franz Josef trieben den Feind an der ganzen Front weiter zurück und bemächtigten sich heute früh der italienischen Panzerwerke Campomolon und Toraro. Zwischen Lain- und Brand-Tal (Balarfa) erreichten unsere Truppen den Nordrand des Col Santo-Massivo. Im Etich-Tale mußten die Italiener die Orte Marco u. Morikäumen. Die Zahl der seit Beginn unseres Angriffs ge-

machten Gefangenen hat sich auf über 10.000 Mann und 196 Offiziere, die Beute auf 51 Maschinengewehre und 61 Geschütze erhöht. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, FML.

Eine Preßstimme über unsere Erfolge gegen Italien.

Kopenhagen, 18. Mai. „Politiken“ schreibt: Wir haben uns nicht viel mit dem italienischen Kriegsschauplatz beschäftigt. Die Kämpfe daselbst waren noch mehr stillstehende Kämpfe als an den anderen Fronten. Daß der Alpenkrieg die Aufmerksamkeit wenig auf sich gelenkt hat, hängt auch damit zusammen, daß die Teilnahme Italiens an dem Weltkriege eine ungeheure Enttäuschung gewesen ist. Monatelang wurde danach gespäht, wohin Europas siebente Großmacht gehen würde. Italien wurde als ausschlaggebend betrachtet. Sein frisches Millionenheer mußte die Waagschale zum Sinken bringen und der hohe Preis, den Osterreich-Ungarn Italien für die Neutralität geboten, vermehrte die Erwartungen bezüglich Italiens Stärke; wenn Italien Osterreich-Ungarn in den Rücken falle, während die Russen in Galizien stünden, würde die Doppelmonarchie zusammenstürzen. Italien kam mit, erzielte aber nichts weiter als einige Grenzgefechte und die Zentralmächte setzten ruhig die Zurückdrängung der Russen fort; später kämpften sie Serbien nieder. Von allen Seiten wurde an die italienische Millionearmee appelliert, sie sollte die Russen entlasten, sie sollte den Serben helfen, sie sollte in Frankreich mitkämpfen, da ja noch außer der Hönzo-Armee genügende Truppen in Italien sein müßten,

aber Cadorna ließ seine Leute nicht weg und führte einen Angriff nach dem anderen auf Görz und Doberdo, ohne vorwärts zu gelangen. Zum großen Teile mit Landsturmmännern führt Osterreich-Ungarn seine Defensiv an der italienischen Front durch. Die Italiener erlangten nicht viel mehr als das flache Land westlich des Hönzos, das die österreichisch-ungarischen Truppen sofort geräumt hatten, und die ziemlich leichten Eroberungen im Eischtale, doch auch dies droht jetzt verloren zu gehen und Osterreich-Ungarn greift hier wie dort an. Montag und Dienstag machten die österreichisch-ungarischen Truppen Fortschritte und machten 6000 Gefangene. Die große Anzahl beweist, daß die italienische Niederlage recht bedeutend ist.

Aufnahme Kaiser Wilhelms unter die gründenden Mitglieder der ungarischen historischen Gesellschaft.

Budapest, 18. Mai. Während der heutigen Sitzung der ungarischen historischen Gesellschaft erfolgte mit großer Feierlichkeit die Aufnahme Kaiser Wilhelms in die Reihen der gründenden Mitglieder.

Forschungsreise in die besetzten Balkanländer.

Wien, 19. Mai. Die in diesen Tagen nach den von den österreichisch-ungarischen Truppen besetzten Gebieten Montenegro, Albaniens und Serbiens abgereiste archäologisch-ethnographisch-linguistische Expedition wird dort in mehrmonatiger Forschungsarbeit wissenschaftliche Erhebungen und Aufnahmen durchführen. Teilnehmer der Expedition sind Kunsthistoriker Dr. Vujabed, Privatdozent Dr. Sabers-

landt als Ethnograph, Auktosadjunkt der k. k. Hofbibliothek Dr. F. Sidrić als Slavist, Dr. Lamberk als Linguist, Dr. Schreiber und der Sekretär des k. k. österreichischen archäologischen Institutes Dr. Prasnicher als Archäologen. Das Armeecorpskommando hat in Würdigung der hohen Bedeutung dieser wissenschaftlichen Expedition die Durchführung in jeder Weise erleichtert und begünstigt. Nach Tunslichkeit ist auch ein Übertreten der Expedition auf die von den Bulgaren besetzten Gebiete geplant, wobei die bulgarische Regierung das größte Entgegenkommen zugesichert hat.

Die Rohöl-Verarbeitung.

Wien, 19. Mai. In dem morgen zur Ausgabe gelangenden Reichsgesetzblatt wird eine Verordnung veröffentlicht, die, um die bestimmungsgemäße Verarbeitung des Rohöles sicherzustellen, dessen Verwendung als Antriebsmittel für Motoren, zu Feuerungszwecken und zur unmittelbaren Erzeugung von Dgas verbietet. Ausgenommen von diesem Verbot ist die Verwendung des Erdöles für Betriebszwecke im Erdölbergbau und in den Mineralölraffinerien. Das Handelsministerium kann über begründetes Ansuchen auch individuelle Ausnahmen von diesem Verbote gestatten.

Deutsches Reich.

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 19. Mai. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 19. Mai. Westlicher Kriegsschauplatz: Auf dem westlichen Maasufer wurden die französischen Gräben beiderseits der Straße Hancock-Gsnes bis in die Höhe der Südspitze des Camard-Waldes genommen und neun Offiziere und 120 Mann zu Gefangenen gemacht. Ein erneuter feindlicher Angriff gegen die Höhe 304 brach unter sehr erheblichen Verlusten für den Feind zusammen. Auf dem östlichen Maasufer steigerte sich zeitweise gegenseitige Artillerietätigkeit zu großer Stärke. Die Flieger-tätigkeit war auf beiden Seiten groß. Oberleutnant Bille schoss das 16. feindliche Flugzeug südlich von Ripot ab. Bahnhof Luneville sowie Bahnhof, Luftschiffhalle und Kaserne bei Epinal wurden mit Bomben belegt. — Ostl. Kriegsschauplatz: Nichts Neues. — Balkankriegsschauplatz: Ein Flugzeuggeschwader griff die feindlichen Lager bei Kutus, Causia, Mihalova und Salonichi an. Oberste Heeresleitung.

Der Seekrieg.

Bersenkt.

London, 18. Mai. Lloyd's meldet: Der Dampfer „Mira“ wurde versenkt.

London, 18. Mai. Der britische Dampfer „Mac Research“ ist in der Nordsee versenkt worden. Ein Mann der Besatzung ist tot, zwei Mann wurden verwundet, die übrigen gerettet.

Stockholm, 18. Mai. Gestern nachmittags wurden noch zwei deutsche Dampfer durch ein Unterseeboot versenkt, der eine, um 5 Uhr 20 Min. nachmittags versenkte Dampfer heißt „Kolga“. 22 Mann seiner Besatzung wurden leicht verletzt, 13 Mann wurden von einem schwedischen Dampfer gerettet. Der Kapitän und drei Mann werden vermisst. Um 6 Uhr wurde der andere Dampfer namens „Bianca“ versenkt. Zwei Mann der Besatzung wurden leicht verletzt. Der Kapitän ist gefangen genommen.

Der Dampfer „Batavia V“.

Rotterdam, 18. Mai. Wie gemeldet wird, ist der Dampfer „Batavia V“, dessen Untergang gestern berichtet wurde, in der Nähe der Gabbard Boje auf eine Mine aufgelaufen. Vier Personen sind ums Leben gekommen, darunter ein amerikanischer Reisender. Auf dem „Batavia V“ befanden sich u. a. 14 Kisten mit 60.000 Pfund Sterling in Gold. Der Dampfer hatte 28 Mann Besatzung und 8 Fahrgäste an Bord.

Neue englische Minen.

Kopenhagen, 19. Mai. „Berlingske Tidende“ meldet: Während der heftigen Stürme der letzten Tage ruhte am Nordteil der Westküste von Jütland eine Anzahl englischer Minen angetrieben; es handelt sich dabei um eine neue Art von Minen, die größer sind als die bisher bekannten. Bei einer Mine, die ungewöhnlich groß ist, konnte die Herkunft nicht festgestellt werden.

Frankreich.

Die Irreführung des französischen Publikums.

Bern, 18. Mai. Der Pariser Vertreter des „Bund“ berichtet in seinem letzten Brief u. a.: In Frankreich kann man feststellen, daß das große Publikum nachgerade alle Nachrichten, die von einer bevorstehenden Hungersnot in Deutschland berichten wollen, sehr skeptisch aufnimmt. Voriges Jahr hatten die Blätter, auch ernsthaft, eine eigene Rubrik über den deutschen Lebensmittelmangel eingerichtet, in der die Lage der Deutschen als verzwei-

felt hingestellt wurde. Damit wollte man die Moral hinter der Front auf der Höhe halten. Die Regierung tat nichts, um die Presse auf den richtigen Weg zu leiten, was ihr vom „Temps“ jüngst den Vorwurf eintrug: Wenn man in den amtlichen Bureaus weniger vom Hunger Deutschlands gesprochen hätte, hätte man wahrscheinlich mehr schwere Artillerie hergestellt. Dem Volke sagt sein eigenes gesundes Urteil, daß man hierin übertrieben habe.

Die Kammer.

Paris, 18. Mai. Auf Ersuchen des Ministerpräsidenten Briand hat die Kammer die Besprechung der neuen Interpellationen vertagt. Bei dieser Gelegenheit anerkannte der Ministerpräsident, daß die Arbeiten der Kammer und deren Zusammenwirken mit der Regierung sich im Geiste des Krieges vollziehen müssen. Der Ministerpräsident fügte hinzu: Wir stehen in einer entscheidenden Stunde, in der wir alles erchossen dürfen (Beifall), in der ich aber sehr sehr, daß das wahre, beinahe brüderliche Vertrauen zwischen Regierung und Kammer nötig ist, um den Triumph des Landes zu sichern. Von der Gemeinsamkeit unserer Arbeit hängt es ab, daß morgen der Sieg unsere Fahne bestrahlt.

Paris, 18. Mai. In der Kammer brachte Ribot einen Gesetzentwurf, betreffend die vorläufigen Kredite für das dritte Vierteljahr 1916, ein. Sie belaufen sich für das allgemeine Budget auf 7.891.852.744 Franken und für das Nachtragsbudget auf 619.742.771 Franken. Um den anwachsenden Lasten nach Maßgabe des öffentlichen Vermögens und der Privateinkommen zu begegnen, schlägt der Minister eine Erhöhung der direkten und indirekten Abgaben auf geistige Getränke und Tabak vor, wodurch dem Staatschatz ein Mehreinkommen von 900 Millionen Franken gesichert würde. Die Privilegien der Branntweinbrennereien sollen beseitigt werden.

Der Rouener Militärbefreiungsschwindel.

Paris, 19. Mai. In der Angelegenheit des Rouener Militärbefreiungsschwindels sind nach dem „Temps“ der Staatsrat Poinet, der als Mitglied der Untersuchungskommission gegen Entgelt Stellungspflichtige als nicht geeignet zurückstellte, und der Pfarrer Samson sowie ein Beamter verhaftet worden.

England.

Mac Kenna über die englische Finanzlage.

London, 16. Mai. Bei der zweiten Lesung des Staatsvoranschlages behandelte Schatzkanzler Mac Kenna die allgemeine Finanzlage und sagte u. a.: Die gegenwärtige Lage unserer Finanzen zeige trotz der beispiellosen Störung des Verkehrs die Kraft der Nation. Wir steigerten die Einnahmen von 200 auf 500 Millionen Pfund. Kein anderes Land versuchte Gleiches und konnte Gleiches leisten. Über den kommerziellen Wiederaufbau nach dem Kriege sagte Redner, niemand könne sagen, welches die Grenzen der möglichen Abkommen seien. Niemand im Hause meine, daß das Werk des Wiederaufbaues dem Zufall überlassen bleiben könne. Es sei eine gemeinsame Grundanschauung, daß die Regierung darauf sehen müsse, daß die wichtigsten Industrien erhalten bleiben. Der Minister forderte das Haus auf, mit neuen Gesinnungen an die neuen Probleme heranzutreten und sie ohne Vorurteil zu erwägen. Hinsichtlich der Pariser Beratung erinnerte Redner, es wäre eine Erklärung abzugeben, doch versicherte er dem Haus, daß die Vertreter der Regierung, die zur Tagung gehen, nicht durch irgend welche starre Lehren der national-ökonomischen Schule gebunden sein würden. Sie würden frei hingehen und nur in der Absicht darauf sehen, wie die gemeinsamen und englischen Interessen am besten gefördert werden und die Verbündeten und die Engländer selbst in der Zukunft zusammen wachsen und gedeihen könnten. Der Minister fuhr dann fort: Wir hatten riesige Anstrengungen für Flotte und Heer zu machen, aber nicht weniger wichtig als diese, nicht allein für den Erfolg unserer Operationen, sondern auch für den Erfolg unserer Verbündeten war die finanzielle Stärke und die Beständigkeit der Hilfsquellen dieses Landes. Ich glaube, schloß der Minister, daß bei dieser großen Last, die zu tragen war, die Volkstimmung die Möglichkeit gab, die Last mit solcher Bereitwilligkeit und gutem Willen zu tragen, daß man nach fast zweijährigem Kriege verhältnismäßig leicht eine Steuerlast trägt, die irgend einem Schatzkanzler vor verhältnismäßig wenigen Jahren unglaublich vorgekommen wäre, und daß unsere finanzielle Lage, anstatt mit der Kriegsdauer schwächer zu werden, immer stärker wird mit der Erfahrung, die wir gewannen, mit dem Vertrauen, das wir erwarben, und mit der Achtung, die wir durch unsere Anstrengungen erlangt haben.

Wahlvorbereitungen.

London, 18. Mai. Der parlamentarische Berichterstatter der „Daily News“ meldet: Eine Kommission von liberalen und unionistischen Parteimännern wurde vor einiger

Zeit eingesetzt, um die Aufstellung der neuen Wählerliste vorzubereiten. Diese Aufstellung, die jeden Sommer stattfindet, war durch ein Gesetz des letzten Jahres hinausgeschoben worden. Der Berichterstatter der „Daily News“ bemerkt, die Arbeiten der Kommission seien notwendig, weil Neuwahlen zum Parlament im Herbst nicht unwahrscheinlich seien.

Die Untersuchung des irischen Aufstandes.

London, 18. Mai. Die mit der Untersuchung des irischen Aufstandes betraute königliche Kommission begann heute ihre Tätigkeit. Sir Matthewen, der letzte Unterstaatssekretär des Lordleutnants, schilderte die Organisation, Anzahl und Bewaffnung der unbotmäßigen irischen Freiwilligen und erklärte, die Behörden hätten davon abgesehen, sie vor dem Aufstand zu entwaffnen, weil sie glaubten, daß dies notwendigerweise zu blutigen Ereignissen und zum sofortigen Ausbruch einer Erhebung geführt haben würde und außerdem zu einer Entfremdung der Sympathien weiter Kreise der lokalen Iren.

Verhaftung eines Sohnes des Feldmarschalls White.

London, 18. Mai. (Reuter-Bureau.) Leutnant White, ein Sohn des aus dem Burenkriege bekannten Feldmarschalls George White, wurde in Wales unter der Anklage verhaftet, daß er die Bergleute von Wales zum Ausstande aufreizen wollte, weil der irische Aufständische Connolly erschossen worden sei.

Beispiellose Kohlenpreise.

London, 18. Mai. Der Kohlenpreis erreichte in Newcastle die beispiellose Höhe von 16 Schilling für die Tonne frei an Bord.

Einschränkung des Whistybrennens.

London, 18. Mai. „Morningpost“ meldet: Eine Verordnung bestimmt, daß die Whistybrenner künftig den Munitionsminister um die Erlaubnis bitten müssen, wenn sie Whisky herstellen wollen. Unter den Whistybrennern herrscht große Bestürzung darüber. Da Irland durch diese Verordnung betroffen wird, dürfte Redmond einen neuen Streit mit der Regierung bekommen.

Schweden.

Eine internationale Konferenz der Vertreter des Roten Kreuzes.

Petersburg, 18. Mai. (Agentur.) Das russische Rote Kreuz hatte kürzlich Delegierte nach Stockholm geschickt, die an der internationalen Konferenz der Vertreter des Roten Kreuzes teilnehmen sollten. Das russische Rote Kreuz hatte jedoch bestimmt, daß die Delegierten an den Arbeiten nur teilnehmen, wenn die Vertreter der Mittelmächte das Bedauern über die Torpedierung des Hospitalsschiffes „Portugal“ ausdrückten. Alle Bemühungen des Prinzen Karl von Schweden, eine solche Erklärung des Bedauerns vom deutschen Roten Kreuz herbeizuführen, hatten keinen Erfolg. Das russische Rote Kreuz hat daher seine Delegierten angewiesen, nach Rußland zurückzukehren. Diese sind daher sofort abgereist.

Rumänien.

Die Nationalanleihe.

Bukarest, 19. Mai. In Ergänzung früherer Mitteilungen wird halbamtlich mitgeteilt, daß König Ferdinand auf die rumänische Nationalanleihe zweieinhalb Millionen Lei gezeichnet hat.

Der erste Carmen-Zug.

Bukarest, 19. Mai. Zur Ankunft des ersten Carmenzuges schreibt die „Independance Roumaine“: Ist es nötig zu sagen, daß die Nachricht von der Ankunft des Zuges lebhafteste Befriedigung in der Bevölkerung hervorgerufen hat? Andere ähnliche Transporte werden folgen. 2000 Wagen mit verschiedenen Waren und beschleunigter Geschwindigkeit werden auf diese Art nach Rumänien kommen. Alle Erleichterungen der Beförderung wurden gewährt und eine Menge Formalitäten abgeschafft. Das Verdienst hierfür gebührt vor allem der von den Begnern der Regierung viel angefeindeten Einfuhrkommission.

Abberufung des französischen Gesandten in Bukarest.

Bukarest, 19. Mai. Die Blätter melden, daß der französische Gesandte Blondel auf eigenes Ansuchen abberufen wurde. Sein Nachfolger ist Saint-Aulaire.

Die Türkei.

Bericht des Hauptquartiers.

Konstantinopel, 18. Mai. (Agence télégraphique.) Das Hauptquartier teilt mit: Kaukasusfront: Im Abschnitt Bitlis haben wir die Verschanzungsarbeiten der feind-

lichen Truppen durch unser Artilleriefeuer gestört. Am 15. Mai griff der Feind in der Stärke eines Regiments unsere Abteilung östlich der Ortschaft Abghot (westlich von Hens) gegen Ende des Tages an. Der Kampf dauerte bis Mitternacht. Der Angriff des Feindes mißlang. Am nächsten Tag erneuerte der Feind, der ein Bataillon Verstärkung erhalten hatte, seinen Angriff. Der Kampf dauerte bis Mittag. Schließlich wurde der Feind gezwungen, den Rückzug anzutreten. Er erlitt schwere Verluste und ließ eine Anzahl Gefangener sowie eine Menge Waffen und Munition in unseren Händen. Die Angriffe, die der Feind am 16. Mai an vier Punkten gegen unsere Stellungen auf dem Berge Zaret Tepe (40 Kilometer östlich der Ortschaft Weiburt) sowie gegen die Stellungen auf dem Ak Dagh (10 Kilometer südlich des vorgenannten Berges) richtete, wurden sämtlich zurückgeschlagen. Wir brachten dem Feinde ungeheure Verluste bei. Am linken Flügel im Küstenabschnitt ist der Feind mit Befestigungsarbeiten beschäftigt. — Am 16. Mai nachmittags feuerte ein feindliches Wachschiff gegen die Umgebung von Tschesme an der Küste von Smirna einige Schüsse ab, erzielte jedoch keine Wirkung und zog sich zurück. Nach dem Brande, der an Bord des unter der Wirkung unseres Artilleriefeuers an der Küste der Insel Kösten gezeigten feindlichen Monitors entstanden war, ist von diesem Schiffe nur ein Wrack übriggeblieben. — An allen übrigen Fronten keine Änderung.

Griechenland.

Abberufene Gesandte in Athen.

Sofia, 19. Mai. „Utro“ meldet aus Athen: Die italienische und die französische Regierung haben ihre Gesandten in Athen, Bosdari und Soullentin abberufen, da sie sich als unfähig erwiesen haben, bei der griechischen Regierung auch nur das Geringste von den Wünschen ihrer Regierungen durchzusetzen.

Die Vereinigten Staaten von Amerika.

Wilson's Antwort an den Papst.

Berlin, 18. Mai. Der Newyorker Vertreter des Wolff-Bureaus meldet durch Funkenspruch: Entgegen der gestrigen Depesche des Reuters-Bureaus über die bereits erfolgte Antwort des Präsidenten Wilson an den Heiligen Vater meldet die „Associated Press“ aus Washington: Präsident Wilson plant mit Staatssekretär Lansing während der nächsten Tage eine Unterredung über die Botschaft des Papstes zu halten, die vor kurzem durch den apostolischen Delegaten Monsignore Roncano im Weißen Hause überreicht wurde. Die Botschaft betrifft die Fortsetzung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und den Vereinigten Staaten und deutet indirekt die Möglichkeit an, einen allgemeinen Frieden in Europa zustande zu bringen. Nach Besprechung mit Lansing wird Wilson eine Antwort an den Papst senden.

Massenversammlungen zu Gunsten Irlands.

Berlin, 18. Mai. Der Newyorker Vertreter des Wolff-Bureaus meldet durch Funkenspruch unter dem 14. d. M.: In den meisten katholischen Kirchen des ganzen Landes wurden Requien für die hingerichteten Führer des irischen Aufstandes abgehalten. Mac Quiert von der St. Paulskirche in Newyork forderte die Gemeinde auf, Gott zu bitten, England zu demütigen, indem er die Hinrichtung der irischen Führer eine Tat des Wahnsinns nannte. Nachmittags und nachts wurden etwa 120 Versammlungen in verschiedenen Städten der Unionstaaten einschließlich Washington abgehalten, um die Sympathien mit der Erhebung Irlands und den Abscheu über die Maßnahmen zur Unterdrückung des Aufstandes auszudrücken. Das bedeutendste Zeichen der Versammlung war, daß fast alle Redner nicht der alten separatistischen Minorität, sondern der großen Zahl der Konvertierten angehörten. Die Sache der irischen Unabhängigkeit hat hier während der letzten drei Wochen gewonnen. Überall verglichen die Redner den irischen Aufstand mit der amerikanischen Revolution und hoben hervor, daß die barbarische Hinrichtung der fünfzehn irischen Führer das Schicksal Washingtons und der anderen amerikanischen Helden der Revolution gewesen wäre, wenn sie keinen Erfolg gehabt hätten. An der Massenversammlung in der Carnegie-Hall in Newyork nahmen 3000 Menschen teil, während 20.000 keinen Platz fanden. Der Richter des Obersten Gerichtshofes S a v e g a n führte den Vorsitz. Er erhob sich zum Gedächtnisse der „irischen Märtyrer von 1916“ und gab einen Überblick über die Verdienste, die Selbstlosigkeit und den Patriotismus der hingerichteten Führer. Der Redner berührte den jüngsten deutsch-amerikanischen Streitfall und wies darauf hin, daß Wilson die Rolle des Vorkämpfers der Humanität angenommen habe und daher verpflichtet wäre, mit England wegen der Ermordung der irischen Führer, die keine Verbrecher, sondern Kriegsgefangene gewesen seien, zu verhandeln. Es wurde einstimmig eine Resolution angenommen, in welcher England beschuldigt wird, Männer für die Betätigung eines Zieles hingerichtet zu haben, das von Carson öffentlich aufgestellt wurde, der später zum Mitglied des Kabinetts gemacht worden sei. Viktor Herbert kündigte eine öffentliche Subskription zu Gunsten der Witwen und Waisen der Opfer der englischen Brutalität an. Mit stürmischer Begeisterung wurde die Flagge der irischen Republik begrüßt. Die deutsche und österreichische Hymne sowie die Erwähnung der Namen der 1500 Unterzeichner der irischen Unabhängigkeitserklärung, die im Wortlaut verlesen wurde, rief begeisterte Beifallsrufe hervor. Auch die Erwähnung Casements fand wiederholt lauten Beifall, während jede Erwähnung der Namen England, Redmond und Carson anhaltendes Rischen und die Rufe „Schmach! Mörder!“ veranlaßte. Das Telegramm, in welchem der bisherige Führer der amerikanischen Anhänger Redmonds, Michael Ryan, sich zu Gunsten der irischen Separatisten erklärte, machte gewaltiges Aufsehen. Die Redner sprachen von der großen Bedeutung des gegenwärtigen Krieges. Jeder einzelnen Nation, einschließlich Irland, müsse das Recht

zugewilligt werden, selbst zu entscheiden, unter welchen politischen Bedingungen es leben wolle. Die allgemeine Ansicht geht dahin, daß infolge der irischen Ereignisse Englands Sache hier schwer gelitten habe und auch weiter leiden werde.

Die Eingriffe der englischen Regierung in den Postdienst der Vereinigten Staaten.

London, 18. Mai. „Morningpost“ meldet aus Washington: Die Eingriffe der englischen Regierung in den Postdienst und die Zensur der Postfachen, namentlich der Handelskorrespondenz, haben außerordentliche Erregung und Unwillen hervorgerufen. Die letzte britische Note trug nicht zu ihrer Verminderung bei. Die Antwort auf die Note wird im Ton scharf sein und auf einer Änderung der jetzigen Praxis bestehen.

Furchtbare Erdbebenschäden in Italien.

Lugano, 19. Mai. Das vorgestrige Erdbeben hat den neuen, zweifellos noch unvollkommenen und zensurierten Meldungen italienischer Blätter zufolge furchtbare Schäden angerichtet. Im Bezirke Cattolica stürzten etwa 20 Häuser ein, andere wurden schwer beschädigt. In Rimini, wo nachts und gestern früh Erdstöße wahrnehmbar waren und wo das Epizentrum des ganzen Erdbebens zu sein scheint, wurden etwa 1000 Wohnhäuser schwer beschädigt. Davon sind 10 eingestürzt, während etwa 500 mit dem Einsturz drohen. Der Stadtpalast, die Präfektur, das Theater, die Schulhäuser und einige Kirchen haben im äußeren und inneren Bauwerte bedeutenden, teilweise verheerenden Schaden erlitten. Der Gesamtschaden in Rimini ist vorläufig nicht abzuschätzen.

— (Beim Verwaltungsgerichtshofe) werden öffentliche mündliche Verhandlungen stattfinden: am 20. Mai: Simon Kmetek in Laibach wider das Finanzministerium wegen einer Zollgebühr; am 2. Juni: Peter Maurin in Bimolje wider den kranjischen Landesauschuß wegen einer Bausache.

— (Preisverhältnisse auf den größeren Rindermärkten in Krain.) Nach den amtlichen Berichten betrug im April der Durchschnittspreis für 100 Kilogramm Lebendgewicht auf den Rindermärkten in den nachstehenden politischen Bezirken: Gottschee: für halbfette Ochsen 220 K, für magere Ochsen 220 K; Krainburg: für Mastochsen 220 K, für halbfette Ochsen 220 K; für magere Ochsen 220 K, für Einstellochsen 220 K; Littai: für Mastochsen 220 K, für halbfette Ochsen 220 K, für magere Ochsen 220 K, für Einstellochsen 220 K; Rudolfs-wert: für Mastochsen 220 K, für halbfette Ochsen 220 K; für magere Ochsen 220 K, für Einstellochsen 220 K; Stein: für halbfette Ochsen 210 K, für magere Ochsen 210 K, für Einstellochsen 210 K; Tschernembl: für halbfette Ochsen 220 K, für magere Ochsen 200 K.

— (Schadensfeuer.) Wie uns aus Tschernembl berichtet wird, brach vor kurzem in der Nacht auf dem Dachstuhl des Johann Malešischen Hauses in Radovica ein

KINO IDEAL

Die große Schlager-Woche:

Programme für 3 Tage:

Samstag 20., Sonntag 21., Montag 22. Mai:

1. Sascha Messter-Woche Nr. 79a.

Hochinteressante Kriegsaktualitäten von allen Kriegsschauplätzen.

2. Das Zeitungsmädel.

Ein ausgelassener Lustspiel in 3 Akten mit der ebenso schicken wie temperamentvollen Claire Waldoff in der Hauptrolle.

3. In den Krallen des Berberlöwen.

Ein prächtiges afrikanisches Dschungeldrama in 3 Akten. Dieses prächtige afrikanische Drama bringt uns eine Reihe sehr guter Aufnahmen einer Jagd auf Berberlöwen in den Dschungeln, die photographisch glänzend durchgeführt sind, und ist interessant außerdem noch durch seine Handlung.

!! Die letzte Vorstellung bei günstigem Wetter im Garten !!

K
I
N
O
I
D
E
A
L

Feuer aus, dem das Haus samt Stallungen, Drehsboden und Schweinestallung, dann das Haus des Nachbarn Markus Bajda nebst dem Schweinestalle zum Opfer fielen. Das Vieh außer einigem Geflügel wurde gerettet, ebenso die Wagen, während ein Schlitten und fast alle übrigen Feldgeräte verbrannten. Malesić erleidet einen Schaden von 18.000 K; die Versicherungssumme beträgt nur 1000 K. Der Schade des Bajda beträgt 4000 K, ist aber zum Teile durch Versicherung gedeckt. Die Ursache des Brandes dürfte ein Defekt beim Ofen des Malesić gewesen sein.

— (Schadenfeuer.) Am Montag nachts brach auf der Drehschnecke des Besitzers Josef Kofelj in Mittergamling ein Feuer aus, das dieses Objekt samt der Streuhütte und den Futtermitteln vernichtete. Auf dem Brandplatze erschienen bald die Ortsinsassen und die Feuerwehr aus Gamling, die durch ihr rasches Eingreifen eine Ausdehnung des Brandes verhinderten. Der Brand war augenscheinlich von böser Hand gelegt worden. Der Schade beträgt bei 3000 K, die Versicherung 1400 K.

* (Ein nächtlicher Gast.) Samstag nachts wurde von der Gartenseite des Gasthauses an der Bleiweisstraße ein Einbruch verübt, wobei ein goldener Ehering, eine silberne Brosche, Bürste, Käse, Würfelzucker, zwei Laib Brot, Tabak, Zigaretten, eine schwarze Pelertine und zumeist Zweihellertstücke im Betrage von 12 K entwendet wurden. Der nächtliche Gast hatte bei der Eingangstür eine Scheibe eingedrückt, worauf er bei der zweiten Tür die Türfüllung ausschneidete, die Türklinke abschlug und auf diese Weise ins Gastzimmer, in die Küche und den Keller gelangte. Der durstige Gast stärkte sich zuerst mit Bier und brach sodann die Tischlade auf. Im Weinkeller nahm er Kostproben vor und stellte eine Anberthalbliterflasche Wein zu sich, die er an die Eingangstür hinstellte, in der Eile aber wegzutragen vergaß.

— (Eine Betrügerin.) Eine gewisse Mathilde Cetinski, im Jahre 1882 in Königsgrube geboren, nach Banjaloka, Bezirk Gottschee, zuständig, stellenlose Köchin, kam unlängst zu der in Selo bei Moste wohnhaften Arbeiterin Maria Meglic und ersuchte sie angeblich im Auftrage ihrer Freundin Maria Stalzer um Ausfolgung der bei ihr in Verwahrung befindlichen Kleider und Wäsche. Die Meglic folgte ihr die verlangten Sachen aus, worauf die Cetinski unbekannt wohin verschwand. Unter den herausgelockten Sachen befanden sich nebst einem braunen

Kostüm vier weiße Hemden, sechs weiße Beinkleider, zwei weiße Blusen, zwei Schürzen, ein Umhängtuch und eine schwarzlederne Handtasche.

Das Kriminaldrama „In Schuld verstrickt“ im Kino „Central“ im Landestheater. Ein Bild mit äußerst spannender und bewegter Handlung ist der Film „In Schuld verstrickt“, dessen Hauptrolle als Verbrecher Friedrich Zelnit glänzend vertritt. Im Kino „Central“ im Landestheater wird dieser sensationelle Film heute Samstag, morgen Sonntag und Montag vorgeführt und wird gewiß allgemeines Interesse erwecken. Eine sehr lustige Satyre auf häusliche und kleinbürgerliche Verhältnisse ist das Svansta-Lustspiel „Der große Mann“. Mit den neuesten Filmberichten von allen Kriegsschauplätzen wird dieses Schlagerprogramm eingeleitet.

Die beliebten Vorstellungen für Kinder im Kino „Central“ im Landestheater finden heute Samstag um 4 Uhr nachmittags, morgen Sonntag um halb 11 Uhr vormittags, um 2 Uhr nachmittags und Montag den 22. Mai um 4 Uhr nachmittags mit vollständig neuem Programm statt. Im Vordergrund des Programmes steht das prächtige Märchen „Hoffmanns Erzählungen“ nach der gleichnamigen Oper. Außerdem noch: Die neuesten kinematographischen Kriegsberichte, Cowboyleben, Bettrudern, „Sezenmeister und Schmetterlinge“, „Zwei unzertrennliche Freunde“.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtek.

RÖMERBAD
das steirische Gastein. Saison April-Oktober, gegen Gicht, Rheumatismus, Gelenksteifigkeit etc. Militärpersonen 50 Prozent Nachlaß. Wirkung gleich Gastein, Ragaz, Teplitz. Auskünfte gratis durch die Badedirektion Römerbad in Steiermark. 1475 6-2

Eine interessante Neuheit bilden die Glückssäckchen der Firma Leonhard Lewin, Wien, I., Wollzeile 29. Wenden Sie sich mit Postkarte an genannte Firma, die Ihnen ein solches Glückssäckchen gratis und franko zusenden wird. 1476

Mein's
Thee

Neuer
Ernte
1291 4-3

MATTONI'S
EINZIG IN SEINER ANALYTISCHEN BESCHAFFENHEIT. BESTES ALTBEWÄHRTES FAMILIEN-GETRÄNK.

GIESSHÜBLER
REIN NATÜRLICHER ALKALISCHER SAUERBRUNN

Niederlage bei den Herren Julius Elbert, Peter Lassnik und A. Šarabon in Laibach. 165 14

Amtsblatt.

1459 3-3 Präs. 617/4 a/16/2
Kanzleivorsteherstelle.

Bei dem k. k. Kreisgerichte in Rudolfswert gelangt eine Kanzleivorsteherstelle der X. Rangsklasse zur Besetzung.

Bewerber um diese erledigte Dienststelle haben ihre gehörig belegten Gesuche, in welchen nebst den sonstigen Bedingungen für die Bestellung zu Vorstehern und leitenden Beamten der Gerichtskanzlei auch die Kenntnis der deutschen und slovenischen Sprache in Wort und Schrift nachzuweisen ist, im vorgeschriebenen Dienstwege bis zum

17. Juni 1916

bei dem Kreisgerichtspräsidium Rudolfswert einzubringen.

k. k. Kreisgerichtspräsidium Rudolfswert, am 14. Mai 1916.

1502 2-1 3. 10.344.

Rundmachung.

Nachstehende Bezirkshebammenstellen sind zu besetzen:

Bresowitz, Javor, Mariafeld, St. Martin unter dem Großlahnberge, Tomačevu, Waitisch, Oberlaibach mit Jahresremunerationen von 120 K und Franzdorf, Schwarzenberg mit Jahresremunerationen von 180 K. Gesuche sind

bis 15. Juni l. S.

anher vorzulegen.

Razglas.

Stehende sluzbe okrajnih babic so popolniti:

V Brezovici, Javoru, D. M. v Polju, Šmartnem pod Šmarno goro, Tomačevu, Viču, Vrhniki z letno plačo 120 K in v Črnomrhu, Borovnici z letno plačo 180 K. Prošnje vlože se naj tauradno

do 15. junija t. l.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Laibach, am 10. Mai 1916.

1501 C I 12/16-3

Oklic.

Zoper Antona Penca iz Vel. Vodenic št. 8, katerega bivališče je neznan, se je podala pri c. kr. okrajni sodniji v Kostanjevici po ml. Francetu

Cuk-u v Spodnjem Logatcu tožba zaradi priznanja očetovstva in plačila alimentacij.

Na podstavi tožbe odredil se je narok za ustno sporno razpravo na 8. junija 1916

dopolodne ob 9. uri v izbi št. 4.

V obrambo pravic toženca se postavlja za skrbnika gospod Franc Penca, posestnik v Vel. Vodenicah 8. Ta skrbnik bo zastopal toženca v označenih pravnih stvareh na njegovo nevarnost in stroške, dokler se ali ne oglasi pri sodniji ali ne imenuje pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnija v Kostanjevici, oddelek II, dne 16. maja 1916.

1489 3-2 A 69/15/6

Poprava oklica.

Tusodni oklic z dne 6. maja 1916, A 69/15/5, s katerim se sklicujejo zapuščinski upniki, se v toliko popravlja, da je bil Anton Raznožnik trgovec in gostilničar v Vel. Loki št. 42 in ne v Vel. Laščah.

C. kr. okrajna sodnija Trebnje, oddelek I, dne 16. maja 1916.

1451 3-3 T 13/16-3

Uvedba postopanja, da se za mrtvega proglasi Jožef Leben.

Le-ta je bil rojen 9. novembra 1864 v Žlebeh št. 14 kot zakonski sin posestnikov Jožefa in Marije Leben. Leta 1890. je odšel na Nemško, tega leta pisal je še eno pismo domu, potem je baje šel v Ameriko, leta 1893., ko je umrla njegova mati, bil je že neizvesten.

Ker utegne potemtakem nastopiti zakonita domneva smrti po zmislu § 24., št. 1 obč. drž. zak., se uvaja po prošnji Marije Peklaj, posestnice iz Zlebov št. 14, postopanje v namen proglasitve pogrešanega za mrtvega.

Vsakdo se torej pozivlja, da sporoči sodišču ali skrbniku gospodu Francu Leben, posestniku v Žlebeh št. 30, kar bi vedel o imenovanem.

Jožef Leben se pozivlja, da se zglati pri podpisnem sodišču ali mu na drug način da na znanje, da še živi.

Po 20. maju 1917 razsodilo bo sodišče po zopetni prošnji o proglasitvi za mrtvega.

C. kr. deželno sodišče v Ljubljani, odd. III., dne 10. maja 1916.

1447 Firm. 270, Gen. IV, 88/20

Razglas.

V združnem registru se je vpisala dne 10. maja 1916 pri zadrugi:

Hranilnica in posojilnica v Šmartnem pod Šmarno goro, registrirana zadruga z neom. zavezo, naslednja prememba:

Kot član načelstva se izbriše Franc Kozelj, vpiše pa Janez Pavlin, posestnik v Zg. Gameljnah h. št. 10.

C. kr. deželno kot trgovsko sodišče v Ljubljani, odd. III., dne 10. maja 1916.

1455 3-2 T 7/16/2

Uvedba postopanja, da se proglasi za mrtvega Jože Hren.

Dne 28. aprila 1862 rojeni Jože Hren, posestnik iz Vrha št. 6, se je podal pred 20 leti v Ameriko. Od zadnjega poročila o njem je že 10 let preteklo.

Ker utegne potemtakem nastopiti zakonita domneva smrti po zmislu § 24., št. 1 o. d. z., se uvaja po prošnji Jožefe Hren, rojene Črne, vžitkarice iz Vrha št. 6 pri Gor. Križu, sodni okraj Žužemberk, po Karlu Pleiweissu, c. kr. notarju v Rudolfovem postopanje v svrhu proglasitve za mrtvega in se pozivlja vsakdo, da sporoči

sodišču ali pa g. Francetu Kaplan posestniku v Vrhu št. 5, ki se obenem postavlja za skrbnika, kar bi vedel o pogrešanem.

Jože Hren se pozivlja, da se zglati pri podpisnem sodišču ali da dá kako drugače na znanje, da še živi.

Po 28. maju 1917 razsodi sodišče po zopetni prošnji o proglasitvi za mrtvega.

C. kr. okrajno sodišče v Rudolfovem, odd. I., dne 13. maja 1916.

1479 3-2 A 280/12, P 112/12/122

Oklic, s katerim se sklicujejo zapuščinski upniki.

K c. kr. okrajnemu sodišču v Škofjiloki, oddelek I, naj vsi tisti, katerim gre kot upnikom kaka terjatev do zapuščine dne 14. septembra 1912 umrlega Štefana Homan iz Suhe št. 30, zapustivšega nobene poslednje volje, pridejo zaradi napovedi in dokaza svojih zahtev dne

17. junija 1916

dopolodne ob 10. uri, ali pa naj do tega časa vložijo pismo svojo prošnjo, ker ne bi sicer imeli upniki do te zapuščine, če bi vsled plačila napovedanih terjatev pošla, nikake nadaljne pravice, razen v kolikor jim pristoja kaka zastavna pravica.

C. kr. okrajno sodišče Škofjaloka, oddelek I, dne 15. maja 1916.

1498 L 1/16/9, P 32/16/1

Postavitev skrbnika.

Na podstavi odobrila, podeljenega od c. kr. okrajnega sodišča v Rudolfovem s sklepom z dne 20. aprila 1916, Ne I 97/16/1, dene se Marija Šalehar iz Račjegasela št. 4 radi bebstva pod skrbstvo in se postavi za skrbnika gospod Anton Šalehar, posestnik na Račjemselu št. 4.

C. kr. okrajna sodnija Trebnje, oddelek I, dne 22. aprila 1916.

1. Klasse

VI. K. k. österr. Klassenlotterie

1. Klasse

Bei unserer Geschäftsstelle gekaufte Lose wurden gezogen:

K 300.000 Haupttreffer Nr. 10.202

gezogen am 16. Oktober 1915.

K 30.000 Nr. 68.435; K 10.000 Nr. 7.788, Nr. 130.169; K 5000 Nr. 68.425.

Viele Treffer zu K 2000, 1000, 800, 400; große Anzahl Treffer zu K 200.

Ausgezahlt haben wir an Gewinnen:

K 977.280⁰⁰

Nächste Ziehung am 14. und 15. Juni 1916.

Zur Verlosung kommen 2880 Gewinne im Betrage von **K 390.000⁰⁰**
Lose sind zu haben bei der

Laibacher Kreditbank in Laibach

als Geschäftsstelle der k. k. österr. Klassenlotterie und deren Filialen
in Cilli, Klagenfurt, Triest und Spalato.

1. Klasse

1. Klasse

Schön möbliertes
Schlafzimmer
ab 1. Juni, später
zwei Zimmer

mit elektrischer Beleuchtung, Badezimmer,
in der Nähe von Tivoli

zu vermieten.

Adresse in der Administration dieser
Zeitung. 1494 2-2

Junge, heitere

deutsche Frau

sucht freundschaftlichen Ver-
kehr mit ebensolcher Dame.

Zuschriften unter „Naturfreundin“
an die Administration dieser Zeitung
erbeten. 1421

Bei Magen- und Darmkatarrh

Gicht, Zuckerkrankheit, überhaupt bei
allen Erkrankungen bestens empfohlen
die wichtige Broschüre „Die Kranken-
kost“ von Leitmaier. Preis 70 h. Vor-
rätig in der Buchhandlung Ig. v. Klein-
mayr & Fed. Bamberg in Laibach.

Gesucht werden 2 oder 3 möblierte

Zimmer mit Küchenbenützung

Anträge unter „A. B.“ an die Admini-
stration dieser Zeitung. 1423 3-3

Reithose

für schlanke Statur 1506

wird ehest zu kaufen gesucht.

Adresse erbeten in der Admini-
stration dieser Zeitung abzugeben.

Sommer- Wohnung

bestehend aus drei Zimmern und
Küche, in der Nähe Laibachs, in
einem größeren Orte

wird gesucht.

Anträge mit Preisangabe sind
unter „Sommerwohnung L. K.“
an die Administration dieser Zeitung
zu richten. 1508 2-1

1503

Razglas.

St. 1141.

Mestna hranilnica v Kranju je vsled sklepa upravnega od-
bora v seji dne 1. maja 1916 znižala obrestno mero za vse hranilne vloge
počenuši z dnem 1. julija 1916, in sicer od 4 1/2% na

4 1/4 %

Hranilne vloge se obrestujejo še nadalje polmesečno, obresti se pri-
pisujejo h kapitalu polletno, to je dne 30. junija in dne 31. decembra
vsakega leta; rentni davek plačuje hranilnica sama iz lastnega premoženja.

Ravnateljstvo Mestne hranilnice v Kranju,

dne 10. maja 1916.

Soeben erschienen:

Krieg im Stein

Erlebtes, Gesehenes, Gehörtes aus dem
Kampfgebiete des Karsts

von

Ernst Decsey

K 1⁸⁰.

11 6-6

Vorrätig in der Buch-, Kunst- und Musi-
kalienhandlung Kleinmayr & Bamberg in
Laibach, Kongreßplatz Nr. 2.

1 Küchen-Kredenz, klein,
1 Doppel-Chiffonière,
2 Betten

werden zu kaufen gesucht.

Insektenrein Vorbedingung.

Gefällige Anträge erbeten an **Hlavka,**
Preßerengasse 5. 1507

Zu vermieten
schönes, sonniges, möbliertes

Zimmer

an soliden Herrn.

Anfrage in der Administration dieser
Zeitung. 1510 3-1

277 Staatlich geprüfte 3-3

Lehrerin der englischen u. französischen Sprache

Lehrerin der französis. Sprache an der k. k.
Lehrerinnenbildungsanstalt in Laibach, die
sich mehrere Jahre in London und Paris auf-
hielt, gibt Stunden (Sprachkurse).

Fräulein Olga Nadeniczek

(besideter Gerichtsdolmetsch für die engl. Sprache)
Dalmatingasse Nr. 10, links im Hof.

Telegramme:
Verkehrsbank Laibach.

K. k.  priv.

Telephon Nr. 41.

allgemeine Verkehrsbank Filiale Laibach vormals J. C. Mayer

Laibach, Marienplatz.

Zentrale in Wien - Gegründet 1864 - 33 Filialen - Aktienkapital und Reserven 65.000.000 Kronen.

Stand der Geldeinlagen gegen Sparbücher am 30. April 1916 K 117.139.161⁰⁰.

Stand am 31. Dezember 1914 auf Bücher und im Kontokorrent K 202.841.494⁰⁰.

Besorgung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen, wie:
Übernahme von **Geldeinlagen** in rentensteuerfreie Sparbücher, Kontobücher und
im Konto-Korrent täglicher, stets günstigster Verzinsung.
Abhebungen kö jeden Tag kündigungsfrei erfolgen.
An- und Verkauf von **Wert** papieren streng im Rahmen der amtlichen Kursnotizen.
Verwahrung und Ver- tung (Depôts) sowie Belehnung von Wertpapieren.
Kulanteste Ausführung von **Börsenaufträgen** auf allen in- u. ausländischen Börsen.

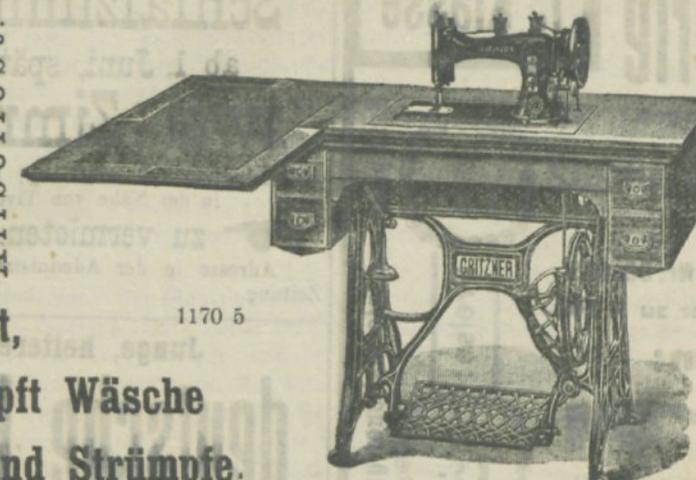
Einlösung von Kupons und verlostten Wertpapieren.
An- und Verkauf von fremden Geldsorten und Devisen.
Vermietbare Panzerfächer (Safes) zur feuer- und einbruchsicheren Aufbewahrung von
Wertpapieren, Dokumenten, Juwelen etc., unter eigenem Verschlusse der Parteien.
Ausgabe von Schecks und Kreditbriefen auf alle größere Plätze des In- und Auslandes.
Korrespondenten auf allen größeren Plätzen in Nord- und Südamerika, wo Einzahlungen
und Auszahlungen kulantest bewerkstelligt werden können.

Mündliche oder schriftliche Auskünfte und Ratschläge über alle ins Bankfach einschlägigen Transaktionen jederzeit kostenfrei.

10 Jahre Garantie!

All beliebt!

All bekant!

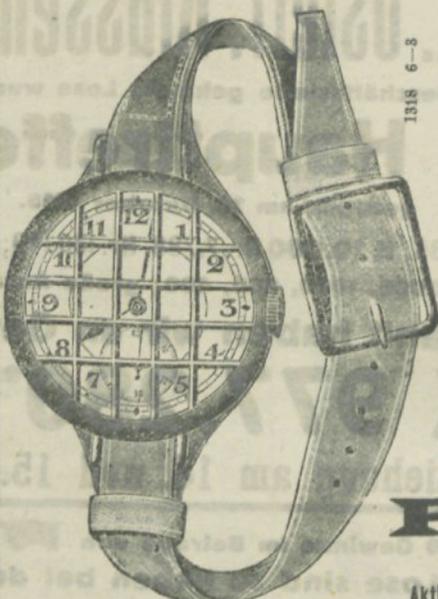


1170 5

Stickt, stopft Wäsche und Strümpfe.

Alleinige Fabriksniederlage von Nähmaschinen
Jos. Petelinc, Laibach
Am Wasser, nahe der Franziskanerbrücke, rechts, 3. Haus.

! Schöne Firmungsgeschenke !



1318 6-8

Armeeuhren

Größte Auswahl von Uhren, Ketten, Arm-bändern, Ohrringen -- und Brillanten. --

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein



F. Čuden
Prešerngasse Nr. 1.
Aktionär der Schweizerischen Uhrenfabriken Union.

Hausverkauf.

Ein geräumiges Haus in der Polanavorstadt mit großen Wirtschaftsgebäuden, die als Magazine verwendet werden können, samt Hof- und Obstgarten, letzterer zu Bauzwecken geeignet, ist Familienverhältnisse wegen günstig zu verkaufen.

Anfrage bei Herrn **Dr. Otto Vallen-tschag**, Advokat in Laibach, Franz-Josef-Straße Nr. 5.

1166 3-2

Krapina -Töplitz heilt Gicht, Rheumatismus, Ischias.

(Kroatien)
Auskunft u. Prospekt gratis d. die Direktion.

1155 20-6



500 Kronen

zähle ich Ihnen, wenn mein **Wurzelvertilger** 525 „**Ria-Balsam**“ Ihre 13-12 **Hühneraugen, Warzen und Hornhaut** nicht in 3 Tagen schmerzlos entfernt. Preis eines Tiegels samt Garantiebrief K 1.50, 3 Tiegel K 4.-, 6 Tiegel K 5.50. Hunderte Dank- und Anerkennungs-schreiben. **Kemeny, Kaschau, I. Postfach 12/548 (Ungarn).**

Kriegshilfsbüro des k. k. Ministeriums des Innern

Soeben erschienen:

Kriegs-Almanach 1914/1916

redigiert von Dr. Karl Kobald, Buchdruck von Otto Friedrich. Herausgegeben vom Kriegshilfsbüro des k. k. Ministeriums des Innern.

Preis Kronen 7.-, mit Postzulendung K 7.30.

Soll auf keinem Büchertische fehlen.

Vorrätig in der
Buch- und Musikalienhandlung
Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Laibach
Kongressplatz Nr. 2. 470 8-8

Fürstl. Auersp. Radioakt. Thermalbad

Töplitz in Krain. Saison: **1. Mai bis 1. Oktober**

Thermal-Bassins, Thermal-Separatbäder, Moorbäder etc.

Indikation: Rheuma, Gicht, Neuralgie (Ischias), Exsudate, Folgen von Verwundungen und Knochenbrüchen etc. — Prospekte kostenlos durch die **Badedirektion.**

1319 16-3

Dänische Leberpastete

in Dosen zu zirka 550 Gramm K 2.90. Außerordentlich ergiebiges, geschmackvolles Nahrungsmittel. Als Brotaufstrich bester Ersatz für Butter.

Öl-Sardinen

feine Marke in Dosen à 200 Gramm, schön adjustiert à K 1.20.

Selchfleisch mit Kraut

in Dosen zu zirka 380 Gramm K 1.60.

Es empfiehlt sich, den Bedarf rasch einzudecken.

Ferdinand Vieider, Innsbruck.
Postfach 48. 1500

Allgemeine Uniformierungs-Anstalt

Back & Fehl 3240 115

Laibach Stari trg 8 Laibach
(entlang der Straßenbahn).

Großes Lager in Stoff und Leinen, **Blusen, Mänteln, Salonhosen, Reithosen, Regenmänteln, Pelerinen, Kappen, Ausrüstungssorten** und allen Zugehören. Erzeugung von **Uniformen** und **Zivilkleidern** in der besten Ausführung.

Beste Trifailer Steinkohle, Beuna Briket,

in großen und kleinen Quantitäten ins Haus gestellt, zu haben

Firma St. C. Tauzher
Wiener Straße Nr. 47. 1078 11

Tüchtige Herren-Hemden- Büglerin

wird bei guter Bezahlung dauernd aufgenommen.

Anzufragen bei C. J. Hamann, Laibach.

Strohhüte

aller Gattungen empfiehlt den Herren Handelsleuten und dem geehrten Publikum

Fr. Cerar,
162 Strohhutfabrik 20-18
Stob, Post Domžale bei Laibach.

Wichtig für jedermann!

Beste und billigste Bezugsquelle für Drogen, Chemikalien, Kräuter, Wurzeln usw., auch nach Kneipp, Mund- und Zahnreinigungsmittel, Lebertran, Nähr- und Einstreupulver für Kinder, Parfüms, Seifen, sowie überhaupt alle Toiletteartikel, photographische Apparate u. Utensilien, Verbandstoffe jeder Art, Desinfektionsmittel, Parkettwische usw. Grosses Lager von feinstem Tee, Rum, Kognak. 54 52-21 Lager von frischen Mineralwässern und Badesalzen.

Behördlich konz. Giftverschleiß.
Drogerie Anton Kanc
Laibach, Judengasse 1 (Ecke Burgplatz).

Ein Paar tadellos neuer, eleganter, nach Maß gearbeiteter

Offiziers-Reitstiefel

sind zu verkaufen.
Adresse in der Administration dieser Zeitung. 1493 3-2

GROSSTE AUSWAHL

BILLIGSTE PREISE.

Saubere Ausführung

Reparaturen Ueberziehen

L. Mikusch

84 Laibach 52-21
Bathausplatz Nr. 16.

KLASSENLOSE

VI. Lotterie
115.000 Lose — 57.500 Gewinne
Ziehung 1. Klasse 14. und 15. Juni 1916.
Preise $\frac{1}{2}$ K 5⁰⁰, $\frac{1}{4}$ K 10⁰⁰, $\frac{1}{2}$ K 20⁰⁰, $\frac{1}{4}$ K 40⁰⁰
Amtl. Plan u. Erlagschein wird der Lossendung beigelegt.
Bestellen Sie per Postkarte bei der
1169 Geschäftsstelle 6-4
LEONHARD LEWIN
Wien, I., Wollzeile 29.

LEONHARD LEWIN WIEN I. WOLLZEILE 29



Sehen Sie, bitte, die vorstehenden Fußformen an und Sie werden unschwer zur Überzeugung gelangen, daß die Schuhform nicht willkürlich gewählt, sondern der Form des Fußes angepaßt werden muß. Die Füße der Menschen sind nicht gleich geformt, jeder hat seine Eigenheiten und diesen Rechnung zu tragen ist Sache des erfahrenen Fachmannes.

Versuchen Sie es einmal bei: 56 5

FRANZ SZANTNER, Laibach, Schellenburggasse 4.

K. u. k. Hoflieferanten

A. Zankl Söhne

Fabrik chemischer Farben, Lacke und Firnisse
Laibach

Resselstraße 1 Marienplatz 1

empfehlen alle Gattungen von Öl-, Trocken-, Email- u. Fassadefarben, echten Krainer Firnis, Gips, Fußboden-Stauböl, Maschinenöle, Karbolium, Pinsel, Glaserkitt und alle sonstigen in das Fach einschlägigen Artikel.

Preislisten stehen zur Verfügung. 784 52-10

Nervenschwache Männer
fördern die Wiederkehr der geschwächten Kräfte durch 158 35

Evaton-Tabletten.

Verlangen Sie ärztliche Gutachtensammlung.
St. Markus - Apotheke, Fabrik pharm. Spezialpräparate,
Wien, III., Hauptstraße 130/IV.
Goldene Medaille Wien 1912. Zu haben in allen Apotheken.

Zu besonders hohen Preisen
kauft jede Menge

gemischte Hadern und Tuchflecke

V. Panholzer, Laibach,
Pražákova ulica 4.



tampiglien

Jeder Art, für Remter, Verelne, Kaufleute etc.
Anton Černe
Graveur und Kautschukstempelerzeuger.
Laibach, Šelenburgova ulica Nr. 1.
Preisliste franko. 53 52-21

Sehr schöne, fast neue Salonmöbel, Perserteppiche, Glas- und Porzellangeschirr, Bilder etc., Vorhänge, Lüster wegen Übersiedlung zu verkaufen.
Zu besichtigen täglich von 2 bis 5 Uhr nachmittags, Gradišče 8, I. Stiege, III. Stock. 1497 3-2

Zwei

Kaffeehaus-Lehrlinge

für sofort gesucht.
Anzufragen: Dienstvermittlung Novotny, 1477 Dunajska cesta 14. 3-2

Spengler-gehilfe

4-2 1480
wird sofort auf dauernden Posten gesucht
Ferdinand Zedischnigg,
Spenglerei und Installation
St. Veit an der Glan (Kärnten).

Verkäuferin

für ein Ledergeschäft
mit Kenntnis der slowenischen oder kroatischen Sprache
wird für dauernden Posten gesucht.
Anträge unter: „Lederfach“ an die Administration dieser Zeitung. 1491 3-2

Kaufe und verkaufe Altertümer und falsche Zähne oder nehme solche in Kommission.
Albert Derganc
Friseur 1158 10-6
Laibach, Franziskanergasse.
Außer der Stadt bitte um die Adresse, komme auch ins Haus.



MAGEN-TINKTUR
des Apothekers PICCOLI
in Laibach
stärkt den Magen, regt die Leber an, fördert die Verdauung und Lebenskraft

VERSAND GEGEN NACHNAHME

Magen-Tinktur
1 Fläschchen 20 Heller. 489 93
Aufträge gegen Nachnahme.

GUMMI-WETTERMÄNTEL

Militär-Ausrüstungen, größte Auswahl erstklassige Fabrikate

Benedikt & Co, Laibach

Ivan Grisar

Schellenburggasse 3

empfeht sein Lager

von

627 25-22

Herren- und Knabenkleidern.

Die weltberühmtesten
Pfaff-Schnellnähmaschinen

für alle gewerblichen Nähzwecke und Kunststickereien in der neuesten und modernsten Ausführung sowie die besten

Puch-Fahrräder

empfeht u. zu haben nur bei Firma

Ign. Vok



Spezial-Nähmaschinen- u. Fahrradgeschäft

Laibach, Gerichtsgasse 7. 931 20-8

Mäßige Preise!

Bequeme Teilzahlungen.

Kleinholzmöbel - Brennstufe - Beizen

Gegründet 1842. Telephon Nr. 154.

Brüder Eberl

Bau- und Möbelanstreicher, Lackierer und Schriftenmaler

Igriška ulica 6

empfehlen sich dem P. T. Publikum zur Übernahme aller in ihr Fach einschlägigen Arbeiten bei bekannt soliden, geschmackvoller Ausführung und billigen Preisen.

(1898) 52-49

Ölfarben-, Lack- und Firnishandlung

Miklošičeva cesta 4

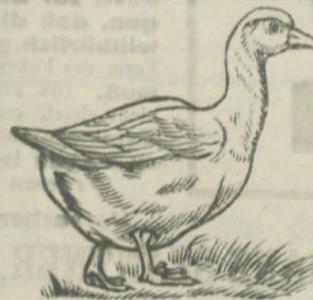
(gegenüber dem Grand Hotel „Union“).

Daselbst werden zur Bequemlichkeit der P. T. Kunden auch Aufträge für Anstreicher- und Schriftenmaler-Arbeiten entgegengenommen.

Kreide - Karbolinum - Leim

Künstlerfarben - Malerleinwand

Bronzen - Beizen



Vertrauens- Artikel!

2698 32

Dampfgewaschene **Bettfedern** und **Flaumen**
von K 1'60 per Kilo aufwärts

empfeht die Bettfedern- und Flaumenhandlung

C. J. HAMANN

Laibach, Rathausplatz Nr. 8

Gegründet 1866

Achtung! Unreelle Konkurrenz bringt halb oder gar nicht gereinigte Ware um billiges Geld in den Handel. Diesen Federn hatten vielfach Fleischreste und Schmutz an, die zur Gewichtserhöhung und Bildung von Maden und Motten wesentlich beitragen.

Schwefel-Heilbad **WARASDIN-TÖPLITZ** (Kroatien)

Eisenbahn-, Post-, Telephon- u. Telegraphenstation.
Neues Kurhotel mit elektrischer Beleuchtung.

Altberühmte radioaktive Schwefeltherme +58° Celsius empfohlen bei

GICHT, RHEUMA, ISCHIAS, etc.

TRINKKUREN bei hartnäckigen Hals-, Kehlkopf-, Brust-, Leber-, Magen- und Darmleiden. 1100 6-3

Elektrische Massage, Schlamm-, Kohlensäure- und Sonnenbäder.

Das ganze Jahr geöffnet. Herrliche Umgebung. Moderner Komfort. Militärmusik. Kurarzt: Dr. J. Lochert. Prospekte gratis.

A. & E. Skaberné

Mestni trg 10 LAIBACH Mestni trg 10

Spezialgeschäft für Strickwaren,

Trikotage und Wäsche

2452 69

empfehlen ihr großes Lager in

Sport- und Feldwäsche, und zwar: Strümpfe, Socken, Wickelgamaschen, Stutzen, Jagdstrümpfe, Schneehauben, Handschuhe, Pulswärmer, Sweaters, Westen aus Schafwolle, Kamelhaar und Baumwolle, weiters Trikothemden und Hosen, aus Chiffon, Batist, Zephir, Barchent und Flanell.

Damen- und Herrenwäsche
Knaben-, Mädchen- und Babywäsche.

Kautschukmäntel in großer Auswahl, Rucksäcke usw.

En gros und en détail. En gros und en détail.

1-20 918-8 1-20

Komplette Vordruckerei im Hause

Schablone mit 16 Monogrammen, passend für Tischtücher, Servietten, Taschentücher sowie sämtliche Wäschestücke erhältlich bei

Toni Jager, Laibach, Judengasse 5.